



Nr. 323  
Dezember 2010  
Januar 2011

## Weihnachten im Tschad

Eindrücke von Martin Petry  
und Patrice Bendounga

Im Tschad ist Weihnachten an Weihnachten und nicht schon Wochen vorher. Es ist ein großes Fest, das man gemeinsam im großen Kreis begeht. An Heiligabend gehen Gemeindeglieder in die Kirche, in der sie die ganze Nacht verbringen, um zu singen, zu beten, sich gegenseitig zu ermutigen. In einigen Gemeinden wird gemeinsam gegessen, was die Gemeindeglieder mitgebracht haben. Erlebnisse und Glaubenserfahrungen werden ausgetauscht. Texte aus der Bibel werden vorgelesen oder von Kindern und Jugendlichen auswendig vorgetragen – über die Geburt aber auch das Leben und Sterben von Jesus; Sein Kommen und sein Wirken – über beides wird reflektiert. Und immer wieder Singen, begleitet von verschiedensten Trommeln und anderen Musikinstrumenten.

Der 25. 12. ist ein Tag der Begegnung in der Klein- und Großfamilie, mit Nachbarn und Freunden. Ich, Patrice Bendounga, lebe in einem Stadtviertel, in dem viele Volksgruppen zusammenleben.

Viele meiner Nachbarn sind Muslime. An Weihnachten lade ich sie zu mir ein zum Essen und zum Austausch über Dinge, die uns gemeinsam im Viertel beschäftigen. Besucher von nah und fern kommen und gehen an diesem Tag. Meine Kinder, Nichten und Nefen, die bei mir zu Hause wohnen, müssen viel laufen, denn sie bringen Fleisch oder andere Esswaren zu Freunden oder Verwandten. Es ist viel

los, aber für mich ist dieses Fest trotzdem eine Atempause. Wir gehen bewusst aufeinander zu, nehmen uns Zeit, hören uns zu.

Was die Geschenke angeht, dreht sich alles um neue Kleider. Familienväter müssen ihren Kindern und Frauen zu Weihnachten neue Kleider schenken.



Auch in den ärmsten Familien wird dieser Anspruch hochgehalten. Im Tschad leben über 90 % der Bevölkerung in großer Armut. Es gibt also eine große Zahl von Familien, die sich eigentlich nie neue Kleider leisten können und viele Väter können dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Dadurch kommt es am Fest der Liebe leider zu Konflikten in vielen Familien. Auch die Zeit nach dem Fest kann schwer werden. Wer Weihnachten gut essen möchte, sich Luxusartikel wie Brot oder Spaghetti genehmigt und neue Kleider kauft, muss sein Monatsgehalt drangeben oder, im Dorf, einen Teil der Ernte verkaufen. Diese Vorräte fehlen dann ab

dem Monat Mai und eine Hungerperiode von drei Monaten beginnt. In vielen Familien fast jedes Jahr. „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden“ – auch den Menschen im Tschad gilt die Weihnachtsbotschaft. Menschen, die in einem geschundenen Land leben, oft in schrecklichster Armut und umringt von Gewalt. Frieden auf Erden – wie soll ich mir diese Hoffnung erhalten? Das Teilen und die Begegnungen an Weihnachten, gerade mit unseren muslimischen Nachbarn sind ein Zeichen von Frieden. Dass wir zusammenleben können wird da erfahrbar.

Auch wenn Unkenntnis und Vorurteile unsere Beziehung prägen und Religion von unseren Machthabern ständig für ihre Zwecke missbraucht wird. Der traditionell mutigen Weihnachtsbotschaft der

Kirchen in unserem Land, für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung folgt am 1. Januar das gemeinsame Gebet für Frieden mit den Muslimen in der Hauptstadt. Bisher ist auch das nur ein kleines Zeichen. Vielleicht wird daraus mehr.

*Unser Gemeindeglied Martin Petry verbringt viele Wochen im Jahr Tschad. Er unterstützt dort Partnerorganisationen von Brot für die Welt, Misereor und Eirene. Patrice Bendounga arbeitet für eine dieser Organisationen. Er war 2008 in Herrenberg und berichtete über Initiativen der gewaltfreien Bearbeitung der Konflikte zwischen Ackerbauern und Viehzüchtern.*

# Die Jahreslosung für 2011

Gedanken von  
Dekan Klaus Homann

**Steht nicht der Wunsch nach Frieden ganz oben auf der Wunschliste für das neue Jahr und dies besonders auch für das Jahr 2011 mit all der Gewalt, die wir immer wieder erleben bei uns und auf der Welt? Da trifft es mitten ins Schwarze, wenn es in der Jahreslosung heißt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Römer 12,21).**

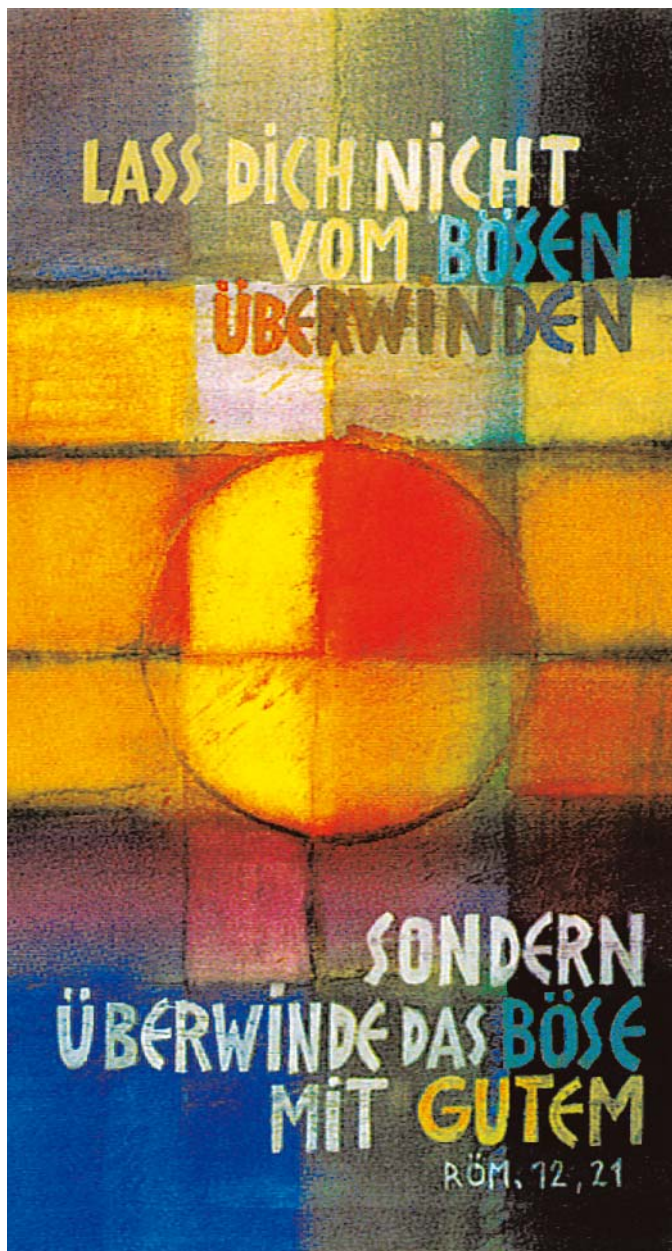
Denn gerade diese Bitte des Apostels Paulus nimmt darauf Bezug, wie viel Gewalt im Umgehen miteinander bei uns und auf der Welt herrscht und wie Frieden werden kann. Oft fühlen wir uns ohnmächtig gegenüber der Gewalt. Und wie gern würden wir manchmal auch mit gleicher Münze heimzahlen, im Kleinen wie im Großen. Vielleicht will das ein Gewalttäter sogar. Denn je mehr er einen mit seinem Verhalten auf seine Ebene zieht, desto mehr fühlt er sich in seinem Verhalten bestätigt. Vor diesem „Wie du mir, so ich dir“ will uns Paulus bewahren. Denn wer nur Gleiches mit Gleichem vergilt, der versinkt in eine Abhängigkeit, die mit ihrem Reiz-Reaktionsschema alles nur noch schlimmer werden lässt. Aus gutem Grund bittet Paulus darum die Gemeinde in Rom und uns alle: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Römer 12,21).

Aber wie soll das gehen? Was können wir dem Bösen entgegensetzen, das so abgründig und übermächtig sein kann? So einfach ist das ja keinesfalls. Hat nicht Paulus selbst geschrieben: „Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich“ (Römer 7,19). Und wusste er nicht sehr wohl, wie schwierig das ist, worum er bittet. „Wenn es möglich ist, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden“ (Römer 12,18). schreibt er deshalb auch. Er will gar nicht seine Bitte um Überwindung des Bösen mit Gutem als Gebot, sondern viel eher als Angebot verstanden wissen. Im gleichen Brief gibt er als Antwort auf die Frage: „Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?“ Dank sei Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn“ (Römer 6, 24+25).

Paulus weist auf den auferstandenen Christus, der am Kreuz das Böse in allen Abgründen erlitten und der es am Ostermorgen durch seine Auferstehung überwunden hat. Jesus will das Böse in unserer Welt überwinden. Und er ist dabei, es zu tun. Aber er will es nicht allein tun. Er will uns beteiligen. Er möchte uns in sein Überwinden mit einbeziehen. Ist das nicht ein großes Vorrecht, das wir da genießen? Nicht wir sind es, die das Böse überwinden und die sich dadurch viel zu oft auch überfordert fühlen. Er, der Auferstandene, ist es. Wir dürfen mittun. Und dann ist auch

unsere kleine Tapferkeit bei der Überwindung des Bösen etwas wert. Und ist die kleine Tat, zu der wir fähig sind, ein kleines, aber hoffnungsvolles Zeichen der Überwindung des Bösen, die durch Jesus wirksam wird. Im Römerbrief Kapitel 12, Vers 9–20 beschreibt Paulus alle die Verhaltensweisen, zu denen uns der Auferstandene stärkt und durch die er in

des Bösen steht, von ihm ausstrahlt und von der alles ausgeht. Was hat Jesus sich nicht alles gefallen lassen müssen an Geringschätzung, Verkennung, Schmähungen und Angriffen auf seine Person. Doch dies alles hat seiner strahlenden, hellen, warmen und vollkommenen Liebe keinen Abbruch getan, wie es sich auch im Bild von Andreas Felger in der Mitte zeigt.



uns und durch uns das Böse überwindet. Ganz augenscheinlich bringt es der Künstler Andreas Felger auf den Punkt, worum es in der Jahreslosung für das Jahr 2011 geht: Gleich fällt er ins Auge, der Kreis in der Mitte des Bildes zwischen all den verschiedenfarbigen, abgegrenzten Lebensfeldern und Lebenssituationen. Wie eine Sonne wirkt er mit dem hellen Gelb, das sogar in die Farbe Rot, die Farbe der Liebe, übergeht. Es ist die Liebe Gottes in Jesus Christus, die im Zentrum der Überwindung

Diese Liebe hat sich sogar durch die schlimmste Erniedrigung durch das Kreuz, das auch den Kreis durchzieht, durchgehalten und durchgesetzt. Sie ist und bleibt im Mittelpunkt. Wie eine Sonne überstrahlt sie alles und erhellt all die auch immer dunkler werdenden Felder bis zu den beinahe schwarzen Rändern, die verschiedenen Schattierungen des Bösen, mit all ihren Grenzen, die es oftmals schwierig macht, zu überschreiten. Und ganz bewusst befindet sich auch der Kreis der Liebe in der Mitte der Worte der Jahreslosung zwischen dem sich vom Bösen überwinden lassen und dem Überwinden des Bösen. Wenn wir das Böse überwinden, geben wir die selbst erfahrene Liebe und Zuneigung Gottes weiter. Die Überwindung des Bösen bleibt darum nicht nur eine Forderung, die oft unerfüllbar scheint, sondern sie

ist eine Aufgabe, die uns zugetraut und anvertraut wird. Wenn wir die Grenze zwischen den Feldern der Auseinandersetzung und der Gewalt überschreiten und in die Mitte streben, wird sichtbar, wie Gottes Liebe uns ergriffen hat. Mögen wir das im neuen Jahr immer wieder erfahren.

*Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und behütetes neues Jahr 2011.*

Dekan Klaus Homann



uns tief grabende und – ich nenne es mal ausgedehnte – Beratungen, um dann guten Gewissens eine Entscheidung fällen zu können. Die Kondition für solche Sitzungen und die aus einer Entscheidung folgende Verantwortung muss ich nicht mehr aufbringen, daher der „Erleichterungsseufzer“. Und das zum Schluss: Wissen Sie, liebe Gemeindemitglieder, wie viele kleine und größere Aufgaben, zusammen mit vielen Gemeindemitarbeiter/innen, jahraus, jahrein von einzelnen KGR-Mitgliedern übernommen werden, die mit dem Amt überhaupt nichts zu tun haben? Ich denke da an die alljährliche Spülschlacht am Gemeindefest mit einer immer bestens gelaunten, vergnügten Spültruppe, auch schon, als wir noch unter nachgerade steinzeitlichen Bedingungen in der Garage antreten mussten. Da sind der Blümlesmarkt oder der Kirchenkaffee oder musikalische Beiträge oder freiwillige bauliche Eigenleistungen oder, oder. Auf diesem „Acker“ möchte ich gern da und dort weiterhin mitarbeiten wie bisher, so lange wie mir Gott das gestattet. Ich grüße sie alle ganz herzlich, *Ihre Renate Pauschmann*

## Liebe Haslacher Gemeindemitglieder,

die eine, der andere von Ihnen wissen vielleicht, dass ich zum 30. Sept. 2010 nach zweieinhalb Sitzungsperioden altershalber aus dem Kirchengemeinderat ausgeschieden bin. Man lässt doch nichts Halbes liegen, so mitten in der Sitzungsperiode? Das tue ich ja gar nicht, die Leitung unserer, und somit auch meiner mir ans Herz gewachsenen Gemeinde läuft weiter wie bisher, getragen von hoch motivierten, tüchtigen KGR-Mitgliedern.

Zwei kleine Seufzer erlaube ich mir aber doch: Einen der Wehmut – wir waren und sind ein gut und herzlich miteinander umgehendes Team. Wie unterschiedlich auch oft die Anschauungen, der lebhaftige Meinungsaustausch und manch herzliches Lachen werden mir fehlen. Der andere Seufzer ist einer der Erleichterung. Öfters leisten wir

uns tief grabende und – ich nenne es mal ausgedehnte – Beratungen, um dann guten Gewissens eine Entscheidung fällen zu können. Die Kondition für solche Sitzungen und die aus einer Entscheidung folgende Verantwortung muss ich nicht mehr aufbringen, daher der „Erleichterungsseufzer“. Und das zum Schluss: Wissen Sie, liebe Gemeindemitglieder, wie viele kleine und größere Aufgaben, zusammen mit vielen Gemeindemitarbeiter/innen, jahraus, jahrein von einzelnen KGR-Mitgliedern übernommen werden, die mit dem Amt überhaupt nichts zu tun haben? Ich denke da an die alljährliche Spülschlacht am Gemeindefest mit einer immer bestens gelaunten, vergnügten Spültruppe, auch schon, als wir noch unter nachgerade steinzeitlichen Bedingungen in der Garage antreten mussten. Da sind der Blümlesmarkt oder der Kirchenkaffee oder musikalische Beiträge oder freiwillige bauliche Eigenleistungen oder, oder. Auf diesem „Acker“ möchte ich gern da und dort weiterhin mitarbeiten wie bisher, so lange wie mir Gott das gestattet. Ich grüße sie alle ganz herzlich, *Ihre Renate Pauschmann*

## Renate

Auch wenn Renate Pauschmann immer gesagt hatte, dass sie höchstens noch die Hälfte der neuen Wahlperiode mitmachen werde, altershalber – glauben konnten und wollten wir es wohl doch nie. Und der Haslacher Kirchengemeinderat hat nicht zwei kleine, sondern nur den einen, den großen Seufzer der Wehmut.

Mit weitem Herzen und scharfem Verstand, pffiffigen Ideen, spitzer Feder und Mut zu Unkonventionellem hat sich Renate Pauschmann tatkräftig für die Haslacher Kirchengemeinde engagiert, 15 Jahre lang war sie als Kirchengemeinderätin tätig. Ein ganz herzlicher Dank! Danke für alles Da-Sein, Da-Gewesen-Sein und Dabei-Bleiben an manchen anderen Aufgaben in der Gemeinde.

Mit H.D.Hüschs Psalmübertragung zu Psalm 92 wünschen wir Gottes Segen im Vertrauen des Glaubens: „Meine Seele ist immergrün und mein Herz schlägt munter wie am ersten Tag. Wenn ich auch alt werde, so blühe ich wieder auf, denn Gott behütet mich auf allen meinen Wegen. In dunklen Stunden und in hellen Tagen ist er mit mir und für mich.“ *Alja Knupfer*



Aus den Kirchenbüchern

**Verstorben:** Herr Kurt Wagner, aus der Lichtensteinstraße 19, Haslach, im Alter von 72 Jahren am 3. 10. 2010

# Unverhoffte Geschenke

**Zu Weihnachten gehören Geschenke! Geschenke können uns aber auch ganz unerwartet und in ungewohnter Gestalt zuteil werden. Hier sind drei davon:**

1

## Begegnung ist Leben

Zweimal hatte ich die Chance, das Land der Bibel mit eigenen Augen zu sehen. Zuerst im Herbst 1993 zur Vorbereitung des Weltgebetstags der Frauen 1994, der von den christlichen Palästinenserinnen vorbereitet wurde. Eine Abordnung der Evangelischen Frauenhilfe aus Stuttgart war dazu nach Jerusalem eingeladen. Die Gespräche und der Kontakt mit den engagierten Frauen dort – die Verfasserinnen der Liturgie waren auch dabei – war für uns sehr interessant. Es half uns sehr, ihre Anliegen unseren Heimatgemeinden nahezubringen.

Das zweite Mal war ich eineinhalb Jahre später mit meinem Mann zusammen 14 Tage in Israel mit einem Leihwagen unterwegs. Am Sonntagmorgen wollten wir in die Erlöserkirche in Jerusalem gehen, um 9.00 Uhr zum arabischen Gottesdienst und um 10.30 Uhr zum deutschen Gottesdienst. Zu unserem Erstaunen wurden wir gleich an der Kirchentüre vom arabischen Pfarrer Ibrahim Azar freundlich begrüßt. Er erkannte mich nach eineinhalb Jahren sofort wieder. Und im Gottesdienst begrüßte er uns auf Deutsch und lud uns ein, nach dem zweiten Gottesdienst beim Gemeindeständerling in ihrem Gemeinderaum einen Stock höher mit ihnen eine Tasse Tee zu trinken. Er sprach sehr gut deutsch, da er in Deutschland studiert hatte. Im arabischen Gottesdienst trafen wir auch Aida Haddad, die Frau des früheren Bischofs, meine einstige

Partnerin. Sie lud uns gleich zum Lunch ein – arab meal, – mit leisem Vorwurf, warum ich mich nicht vorher gemeldet hätte. Ein Zettel mit der Wegbeschreibung für ein Taxi machte die Einladung komplett. – Im Hause Haddad waren wir herzlich willkommen, ebenso wie ein amerikanisches Ehepaar, das wir dort kennenlernten. Bischof Haddad zeigte uns seine Bücher, darunter auch viele deutsche Bücher. Aida zeigte uns das Album vom Weltgebetstag 1994 in Jerusalem. Ehe wir uns zu Tisch setzen, stehen wir alle in großem Kreis auf dem Flur, und jeder dankt in seiner Sprache Gott für das gemeinsame Mahl und die herzliche Verbundenheit – Begegnung ist Leben! *Karin Hudelmayer*

2

## Unverhoffter musikalischer Trost

Während ihres Studiums verbrachte meine Tochter ein einjähriges Praktikum – der Sprache wegen in England – in einem Heim für körperbehinderte und teilweise verhaltensgestörte Kinder. Die anglikanische Kirchengemeinde am Ort hat sie sofort herzlich in ihre Mitte aufgenommen. Unvergesslich, wie am Ende eines Adventsgottesdienstes die ganze Gemeinde aufstand und für sie ein deutsches Adventslied sang – das einzige, das die Leute kannten. Wie ihr der Pfarrer erklärte, wollten sie ihr eine Freude machen, damit sie in dieser schönen Zeit nicht gar so viel Heimweh haben sollte. *Renate Pauschmann*

3

## Vancouver, Kanada: Unerwartete Übernachtung

Vom sechsendvierzigsten Stockwerk meines Hotels blicke ich hinaus in diesen nasskalten, nebligen Dezembertag, wenige Tage vor Heiligabend. Im schwachen Licht der noch schlafenden Stadt ragt auf der anderen Straßenseite ein Kirchturm herauf, und auch das Langhaus zeichnet sich aus dem Halbdunkel schemenhaft ab. Irgendetwas hat meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, ich bin gespannt.

Unten angekommen, sehe ich, dass über dem Kirchenportal eine Lampe die Stufen davor schwach erleuchtet. Und was mich überrascht: die Tür ist nicht verschlossen. Im Inneren herrscht fast völlige Dunkelheit, ich taste mich langsam vor und nehme Platz – es muss die letzte Bankreihe sein. Nach ein paar Minuten haben sich meine Augen auf die Umgebung eingestellt, und ich erkenne den Mittelgang und die Bankreihen vor mir. Es ist wohltuend still hier, aber eben doch nicht ganz still, denn mein Eindruck ist: es atmet.

Allmählich scheint sich das Rätsel zu lösen, denn einige Reihen vor mir schiebt sich ein Turnschuh in den Gang, daneben eine Plastiktasche mit Aufschrift. Und schräg gegenüber erkenne ich im schwachen Licht eine bunte Strickmütze, und daneben, das könnte ein Schlafsack sein.

Nach ein paar Augenblicken des Verweilens gehe ich auf Zehenspitzen zur Tür, um die Schlafenden nicht zu stören. Erst jetzt nehme ich die angenehme temperierte Luft wahr, die den Innenraum ausfüllt. Beim Hinaustreten schaue ich noch einmal zurück und freue mich über das wärmende und schützende Dach der Kirche. *Helmut Rohlfing*

## Kinderbibeltage Haslach: „Mit Gottes Hilfe schaffen wir das“



Herbstferien bedeuten in Haslach immer auch „Kinderbibeltage“. Dieses gemeinsame Projekt von evangelischer Kirchengemeinde und den Apis in Haslach hat seit Jahren seinen festen Platz im Terminkalender. Auch dieses Jahr kamen wieder über 50 Haslacher Kinder ins evangelische Gemeindehaus und hatten dort ihren Spaß. Diesmal ging es um eine eher unbekanntere Gestalt aus der Bibel – Nehemia. Dieser jüdische Beamte wurde aus dem Exil nach Jerusalem geschickt und sorgte dafür, dass dort die Stadtmauern wieder aufgebaut wurden. Dabei musste er gegen innere und äußere Widerstände ankämpfen – Mutlosigkeit bei den Juden und gewalttätiger Widerstand von deren Feinden. In Theateranspielen und mit Erzählfiguren wurde die Geschichte den Kindern nä-

hergebracht. „Mit Gottes Hilfe schaffen wir das, zusammen sind wir stark.“ Aus voller Kehle riefen die Kinder immer wieder dieses Motto durch das Gemeindehaus. Dazu wurde gesungen, gebastelt und gespielt. Mit einem Elternkaffee endeten jeweils die einzelnen Tage. Vorbereitet und durchgeführt wurde das Ganze von einer großen Anzahl an ehrenamtlichen und sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch ein Teil der Konfirmanden und einige Schüler waren tatkräftig dabei und wurden von den Kindern begeistert integriert. Der Abschluss war am Sonntag mit einem Familiengottesdienst in der Haslacher Kirche. Bei einem gemeinsamen Vesper danach klangen dann die Kinderbibeltage aus.

*Jonathan und Gerhard Wolf*



## Ein funkelnder Wunderstern

**Mit dem ersten Advent beginnt in den evangelischen und katholischen Kirchen das neue Kirchenjahr.**

Schon früh wird es jetzt dunkel und in klarer Nacht kann man die Sterne funkeln sehen. Einen funkelnden Wunderstern mit einer Packung langer Wunderkerzen, einer großen Kartoffel und einem langen Stock könnt ihr leicht selber basteln.

Steckt die Wunderkerzen vorsichtig in die Kartoffel, so dass sie aussehen wie die Stacheln eines Igels. Spießt dann die Kartoffel auf den Stock auf.

Nun könnt ihr auch an der freien Stelle der unteren Seite noch ein paar Wunderkerzen anbringen.



Beim Anzünden der vielen Wunderkerzen lasst euch am besten von einem Erwachsenen helfen. Denn man muss sich dabei ziemlich beeilen, sonst sind die ersten schon abgebrannt, bevor der ganze Stern leuchtet. Achtet darauf, dass ihr keinem anderen Kind zu nahe kommt (ev. Gemeindebrief 2009).

*Frohe Weihnachten wünscht euch G. Winterhalter*

*Wusstet ihr, dass es eine Weihnachtsinsel gibt? Sie ist ganz klein und liegt im indischen Ozean. Allerdings leben dort überwiegend Buddhisten und Muslime. Sie feiern Weihnachten nicht. Warum die Insel trotzdem Weihnachtsinsel heißt? Sie wurde im Jahr 1643 am ersten Weihnachtsfeiertag entdeckt.*



## „Gemeinsam beten und dienen“ Weltweite Gebetswoche 2011

Vom **Sonntag, 9. Jan., bis Freitag, 14. Jan. 2011** findet wieder die sogenannte **Allianzgebetswoche** statt, die vor über 150 Jahren eingeführt wurde. Sie wird heute in über 70 Ländern rund um den Erdball veranstaltet. Dieses Jahr heißt das Thema: **„Gemeinsam beten und dienen ...“** Neben der kurzen Auslegung eines Bibeltextes steht an den Abenden das gemeinsame Gebet im Mittelpunkt. Ich möchte Sie im Namen der Evang. Allianz Herrenberg herzlich einladen. *Pfarrer H. Hofacker*

**Achtung: Mo. bis Do. geänderte Anfangszeiten 19.30 Uhr!**

**Sonntag, 9. Januar 17.30 Uhr**  
Süddeutsche Gemeinschaft, Kalkofenstr. 55  
Thema: **„... weil Jesus es will“**, Joh. 14,7–11, mit **Pfarrer Manfred Brucker**

**Kinderbetreuung**  
*Opfer: Schw. Margret Reutter/Tansania*

**Montag, 10. Januar 19.30 Uhr**  
Ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4  
Thema: **„... mit Respekt und Demut“**, Phil. 2,2–5, mit **Pfarrer Helmut Hofacker**  
*Opfer: Frau Esther Katz mit Ständerling*

**Dienstag, 11. Januar 19.30 Uhr**  
Wiedenhöfer-Stift, G.-Fr.-Händel-Str. 2  
Thema: **„... bleibt nicht ohne Fragen“**, Apg. 4, 24, 29–31, mit **Pastor Holger Meyer**  
*Opfer: Deutsche Evangelische Allianz mit Ständerling*

**Mittwoch, 12. Januar 19.30 Uhr**  
Haus der Begegnung, Schliffkopfstr. 5  
Thema: **„... weil wir nicht für uns selber da sind“**, Matth. 5, 13–16), **Gemeinschaftspastor Micha Evers**  
*Opfer: Samariterdienst. Transportkosten mit Ständerling*

**Donnerstag, 13. Januar 19.30 Uhr**  
Christuskirche, evangelisch-meth. Kirche, Hindenburgstr. 22  
Thema: **„... damit die Welt glaubt“** Joh. 17, 20–23, mit **Dekan Klaus Homann**  
*Opfer: Christina Cekov / Mazedonien*  
**mit der Feier des heiligen Abendmahls**

**Freitag, 14. Januar, 20.00 Uhr**  
Christliches Zentrum (Gemeinde Gottes), Marienstr. 24  
**Gebetsabend der Jugend!!!**  
Thema **„Gemeinsam beten“**, mit **Roswitha Wellmann (CZ), Martin Faiß (CVJM), Frideger Lang (SV)**  
*Opfer: Ehepaar Müller / Malawi (Liebenzeller Mission), mit Ständerling*

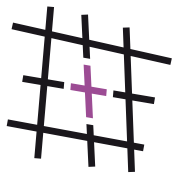
Am Mittwoch gibt es einen Fahrdienst zum HdB, Abfahrt um 19.15 Uhr, Hasenplatz

Evangelische Allianz Herrenberg  
Evangelische Kirchengemeinde,  
Süddeutsche Gemeinschaft,  
Evangelisch methodistische Kirche  
Christliches Zentrum (Gemeinde Gottes)

Monatsspruch Dezember 2010

**Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.**

**Matthäus 3,2**



Evangelische  
Gefängnisseelsorge  
an der  
Justizvollzugsanstalt  
Rottenburg

## Weihnachtspaketaktion für die JVA Rottenburg

Der Gefängnisseelsorger der JVA Rottenburg, Pfarrer Wagner, bittet Sie um Ihre Mithilfe:

*Liebe Herrenberger Kirchengemeinde! Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit geht es in der Gefängniskirche in der Justizvollzugsanstalt Rottenburg hoch her. Mein katholischer Kollege Herr Knauf, mein evangelischer Kollege Peter Heilemann aus Tübingen und ich packen für Gefangene Weihnachtspakete. **Gefangene, die keine Angehörigen haben, die ihnen ein Weihnachtspaket zuschicken können, bekommen von uns ein Weihnachtspaket.** Nichts Besonderes in unserer übervollen Konsumwelt und doch an einem Ort, in dem der Mangel zu Hause ist, ein Reichtum ... Wir freuen uns über **Geld- und Sachspenden!** Im Bezug auf die Sachspenden gibt es allerdings **genaue Bestimmungen der Anstalt**, was in den Weihnachtspaketen für die Gefangenen zugelassen ist und was nicht. Gründe für die Einschränkungen sind vor allem gefährliches Verpackungsmaterial (eine Glasscherbe kann eine Waffe sein ...) und die Verderblichkeit der Esswaren (es gibt keine Gemeinschaftskühlschränke auf den Stockwerken ...)*

*So darf ein **Weihnachtspaket** Gebäck, Süßigkeiten, lösliche Kakao- und Teegetränke, Pulverkaffee, Zucker, Milchpulver, Zigaretten/Tabak und Honig, Marmelade und löslichen Kaffee **nur in Plastikbehältern** enthalten. Alles muss original verpackt sein. Verderbliche Wurst-, Käse- und Milchwaren dürfen in dem Paket nicht enthalten sein. Bevor Ihre Gaben im Gefängnis von uns an die Gefangenen weitergegeben werden, müssen sie von Beamten kontrolliert werden. **Bitte verpacken Sie deshalb Ihre Pakete oder die einzelnen Gaben nicht mit Geschenkpapier oder Ähnliches**, so schön es auch aussieht, die Kontrolle wird so sehr zeitaufwendig ... Eine schöne und erfüllte Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen*

*Pfarrer Thomas Wagner,  
Evangelischer Gefängnisseelsorger  
an der JVA Rottenburg*

PS: Abgabetermin der Pakete und der Geldspenden bei den Pfarrämtern und der Kirchenpflege ist Freitag, der 10. Dezember!!! Wir danken ganz herzlich für alle Unterstützung. *Ihr H. Hofacker*

### IMPRESSUM:

MIT-TEILEN wird herausgegeben von den evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach. Verantwortlich für diese Ausgabe: Günter Schmickl, Berliner Straße 12, 71083 Herrenberg

# Silvestergottesdienst in Gebärdensprache

am 31.12. 2010, um 18 Uhr in der Stiftskirche mit der  
Feier des heiligen Abendmahls  
in Zusammenarbeit mit der Gehörlosenseelsorge

Der Anlass, mit der Gehörlosenseelsorge Kontakt aufzunehmen, war die goldene Hochzeit eines Ehepaares aus meinem Bezirk, das gehörlos ist.

Ca. 30 Gehörlose verbringen bei der Diakonieschwesternschaft eine Freizeit zum Jahreswechsel, gestaltet von der Gehörlosenseelsorge der Evangelischen Landeskirche in Württemberg mit Diakonin Karin Haag.

Ich habe die Gruppe eingeladen, den Silvestergottesdienst mit uns zu feiern. Deshalb wird der Gottesdienst in Gebärdensprache übertragen.

Gehörlose Menschen verständigen sich untereinander mit Hilfe der Gebärdensprache. Von der Kommunikation zwischen Hörenden fühlen sie sich häufig ausgeschlossen, denn nur ca 30 Prozent der Sprache lassen sich vom Mund ablesen.

Der Einsatz von Händen, Mimik und Körpersprache ermöglicht dagegen eine unbehinderte Kommunikation.

Seit 2002 ist die Deutsche Gebärdensprache (DGS) als eigenständige Sprache anerkannt.

*H. Hofacker*



## Die Sternsinger kommen!

Am 6. Januar 2011 ziehen sie durch die Straßen unserer Gemeinde. Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg bringen Kinder als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ **20\*C+M+B+11** zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Das Motto lautet in diesem Jahr: „**Kinder zeigen Stärke**“. Sternsinger zu sein, macht Spaß! Und so würden wir uns über eine zahlreiche Teilnahme von Kindern und Jugendlichen freuen.

Um für die Sternsingeraktion am 6. Januar 2011 gut vorbereitet zu sein, treffen wir uns zu folgenden Proben:

Für die Sternsinger aus Herrenberg und Haslach:

1. Probe: Montag, 03.01.11
2. Probe: Dienstag, 04.01.11
3. Probe: Mittwoch, 05.01.11

jeweils um **11 Uhr** im Gemeindezentrum St. Martin, Berliner Str. 7, Herrenberg.

**Anmeldungen** bitte schriftlich oder telefonisch an: das Pfarrbüro, Walther-Knoll-Str.13, Tel.: 9 42 60 oder per E-Mail an: [sternsinger@kkg-herrenberg.de](mailto:sternsinger@kkg-herrenberg.de)

### Besuch von den Sternsingern:

Wer in den letzten Jahren nicht von den Sternsingern besucht worden ist und gerne besucht werden möchte oder neu zugezogen bzw. umgezogen ist, melde sich bitte bis spätestens **23. Dezember 2010** im **Pfarrbüro** (Walther-Knoll-Str. 13, Tel.: 9 42 60), oder unter [sternsinger@kkg-herrenberg.de](mailto:sternsinger@kkg-herrenberg.de)

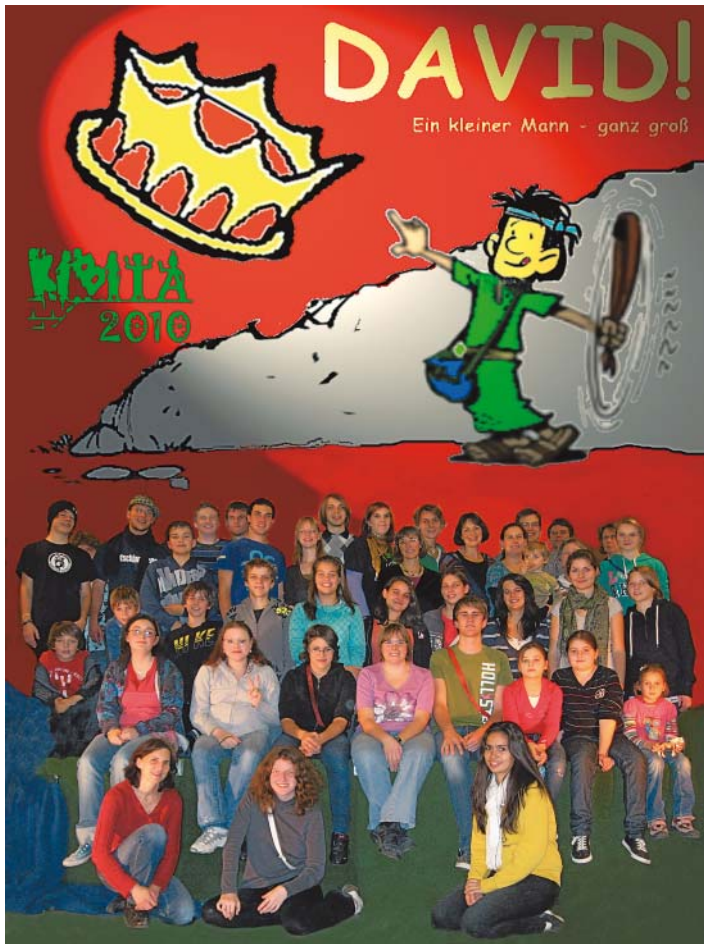
Auf eine gelungene Sternsingeraktion 2011 freut sich *das Sternsinger-Team*



# Kinderbibeltage 2010: „David! Ein kleiner Mann – ganz groß“

## Da musste ich mir die Augen zuhalten!

„Da musste ich mir die Augen zuhalten, weil alles so spannend war!“, resümierte ein fünfjähriger Teilnehmer die Kinderbibeltage vom 4. bis 7. November unter dem Motto „David! Ein kleiner Mann – ganz groß.“



Und in der Tat fieberten 95 Kinder mit David, dem kleinen Hirtenjungen und erlebten seine Geschichte. Gleich am ersten Tag wurde er von Samuel gesalbt, obwohl der doch der Kleinste von seinen Brüdern war. Die Kinder erfuhren, dass bei Gott nicht Größe und Aussehen zählen, sondern, dass er unser Herz ansieht. Am zweiten Tag begegnete der kleine David dem großen Krieger Goliath – wird David gegen Goliath siegen? Der Goliath-Mitarbeiter, gewachsene 1,85 m und noch einmal durch Holzstützen um einen Meter erhöht, sah mit seiner langen Lanze wirklich Furcht einflößend aus.

Wie groß war die Erleichterung, dass Gott David beistand und sein erster Wurf mit der Schleuder saß; der Koloss fiel mit einem lauten Krachen und viel Dampf aus der Nebelmaschine zu Boden. Erleichterung machte sich auch unter den Kindern breit, als die Spieler des Theaterstücks noch einmal vor den Vorhang traten und deutlich wurde, dass dem Goliath-Mitarbeiter in Wirklichkeit nichts passiert war. David hatte seinem Gott vertraut, der ihm Mut und Kraft für diese außergewöhnliche Aufgabe gegeben hatte. Der dritte Tag stand unter der Überschrift: „Gott mag keinen Streit“.

Die Kinder litten mit David, der vor König Saul fliehen musste, um sein Leben zu retten. Doch plötzlich war sie da, die einmalige Gelegenheit – in einer Höhle. Saul „musste mal“ und verzog sich für sein stilles Geschäft in dieselbe Höhle, in der sich auch David versteckt hielt. Würde er David entdecken? Würde David dem König etwas ernstlich antun? Nein, David nutzte seine Chance nicht und verschonte Saul.

Nach diesen Erlebnissen konnte David nur eines sagen: „Gott soll immer bei mir sein!“ So lautete dann das Thema des Gottesdienstes am Sonntag. Mit einem gemeinsamen Pizzaessen klang die Kinderbibeltage aus. Was nicht vergessen werden darf zu erwähnen: Selbstverständlich wurde auch viel gebastelt, ein Nachbau der Harfe König Davids, Schafe, Wurfschleudern, Fensterbilder, Badeschaum, Trommeln und vieles mehr. In der Küche wurde geschnitten und gerührt für die Snacks zwischendurch und auch das Technik-Team hatte die Licht- und Tontechnik noch einmal mit Neuerungen optimiert. Spitze!

Vier Tage voller Spannung liegen hinter uns! Ein ganz großes Dankeschön geht an die 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem CVJM und der Kirchengemeinde, ohne deren großartigen Einsatz die Kinderbibeltage nicht möglich gewesen wären. Vielen Dank auch allen, die durch Sach- und Geldspenden dieses Projekt unterstützt haben.

*Ulrich Behrendts*

## Kirchenmusik in der Stiftskirche

Am **Samstag, 4. Dezember**, 19 Uhr, gibt es unter dem Thema „Jauchzet, frohlocket“ ein Adventskonzert in Kooperation von Jugendkantorei der Stiftskirche und Jugendsinfonieorchester der Musikschule. Ein Kantatengottesdienst mit dem „Magnificat“ J. S. Bachs, musiziert von Kantorei und Collegium musicum der Stiftskirche, findet statt am **Sonntag, 3. Advent**, 12. Dezember, um 10 Uhr. Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste zu Weihnachten: **Heiligabend, 24. 12.**, 16 Uhr mit Kleiner Kantorei und dem Singspiel „Der Räuber Horrificus“, um 18 Uhr mit Ruth Brucker, Alt, um 22 Uhr singt ein Vokalensemble Weihnachtslieder. Am **1. Weihnachtsfeiertag**, 10 Uhr, spielt der Posaunenchor.

Das Konzert am **Altjahrsabend, 31. 12.**, 22 Uhr, gestalten Stephan Leuthold und Carsten Lorenz an zwei Cembali, ein Genuss für Augen (wunderschön gestaltete Instrumente!) und Ohren. Das Neue Jahr beginnt kirchenmusikalisch mit einem Kantatengottesdienst am **23. Januar**, 10 Uhr, mit G. F. Händels Psalmvertonung „Laudate pueri“ und am Spätnachmittag, 17 Uhr, mit einem Chorkonzert des Collegium vocale der Universität Tübingen.

## „Seelsorger eingeschlossen ...“

**Vortragsabend mit Gefängnispfarrer Thomas Wagner  
am Dienstag, den 30. November 2010, um 20.00 Uhr  
im evangelischen Gemeindehaus**

Seit fast dreizehn Jahren ist Pfarrer Thomas Wagner, wohnhaft in Großbettlingen, Gefängnisseelsorger in der Justizvollzugsanstalt Rottenburg. Er ist verheiratet und hat eine Tochter. In der drittgrößten Justizvollzugsanstalt des Landes sind ca 630 Menschen inhaftiert, die von 260 Bediensteten betreut werden.

Im Gefängnis begegnen ihm, nicht nur unter den Inhaftierten, Menschen unterschiedlichster Herkunft mit verschiedenen Lebensgeschichten, Sorgen und Nöten und mit vielfältigen Einstellungen zu Glaube und Religion. Pfarrer Wagner berichtet von seiner Arbeit hinter „schwedischen Gardinen“.

*H. Hofacker*

## Regelmäßige Veranstaltungen (Herrenberg – nicht in den Schulferien)

### Jeden Sonntag (nicht in den Schulferien)

11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus wenn „Der andere Gottesdienst“ im Gemeindehaus statt findet. Für regelmäßigen Kindergottesdienst im Moment bitte die Tagespresse beachten.

17.00 Uhr LOGO! Jesus-Freaks

### Jeden Montag

10.00 Uhr CVJM-Gebetskreis

19.00 Uhr Sportgruppe (Turnhalle SGH)

19.30 Uhr Teen-Treff (14–17 Jahre)

20.30 Uhr Kreis junger Erwachsener (ab 20 J.) CVJM-Haus

### Jeden Dienstag

15.00 Uhr LOGO! Offenes Café

14.00 bis 14.30 Uhr Mini-Kantorei I (für Kinder ab 4 J.)  
Gemeindehaus

14.35 bis 15.10 Uhr Mini-Kantorei II (für Kinder ab 5 J.)  
Gemeindehaus

15.15 bis 16.00 Uhr Kleine Kantorei I (1. bis 3. Schuljahr),  
im Gemeindehaus

16.10 bis 16.55 Uhr Kleine Kantorei II (4. bis 6. Schuljahr),  
im Gemeindehaus

17.00 bis 18.00 Uhr Jugendkantorei (ab 7. Schuljahr),  
im Gemeindehaus

16.00 Uhr CVJM-Kinderstunde (3 bis 6 Jahre)

17.00 Uhr Jungbläser (ab 9 Jahre), CVJM-Haus

18.00 Uhr CVJM-Mädchenkreis (11 bis 13 Jahre)

18.30 Uhr Bibelstunde im Altenzentrum

20.00 Uhr Posaunenchor im CVJM-Haus (ab 15 J.)

### Jeden Mittwoch

16.00 Uhr LOGO! Konfitreff

17.15 Uhr LOGO! Mediations-AG

17.30 Uhr CVJM-Mädchenjungschar (6 bis 11 J.)

18.00 Uhr Bauhütte Stiftskirche im Dekanat  
(auch in den Ferien)

19.15 Uhr LOGO! Jugendclub ab 13 Jahre

19.30 Uhr CVJM, Jugendkreis im CVJM-Haus  
(17 bis 19 Jahre)

20.15 Uhr Collegium musicum im Gemeindehaus

### Jeden Donnerstag

11.30 Uhr LOGO!  
Schülercafé und Mittagstisch

14.00 Uhr LOGO! Cafébetrieb

18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche

18.30 Uhr Vorbereitung des Helferkreises der Kinderkirche  
im Gemeindehaus

20.00 Uhr Kantorei der Stiftskirche im Gemeindehaus

### Jeden Freitag

13.30 Uhr LOGO! Mediations-AG im SGH

15.00 Uhr LOGO! Offener Betrieb

15.30 Uhr CVJM Bubenjungschar I (6 bis 8 J.)

16.00 Uhr Stille und Gesprächsangebot in der Stiftskirche/  
Pfarrer Hofacker

16.30 Uhr CVJM-Bubenjungschar II (9 bis 11 J.)

18.00 Uhr CVJM Jungenschaft (11 bis 14 Jahre)

18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet (Chor der Stiftskirche)

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN HERRENBERG UND HASLACH

### Pfarrämter und Kontaktadressen

www.evkirche-herrenberg.de  
(Dort finden Sie alle E-Mail-Adressen)

### Dekanatamt und Pfarramt Mitte

71083 Herrenberg, Schlossberg 1, Tel. 52 49, Fax 52 50

Dekan Klaus Homann

PfarrerIn z. A. Tabea Schindler, Tel. 28 79 60

PfarrerIn z. A. Kathrin Lichtenberger, Tel. (07 11) 162 22 99

Pfarrer Manfred Brucker, Tel. 20 99 89

### Pfarramt Nord

Am Burgrain 2, Tel. 54 58, Fax 79 46 43

Pfarrer Karl-Adolf Rieker

### Pfarramt Ost

Mozartstr. 16, Tel. 2 14 23, Fax 94 10 34

Pfarrer Helmut Hofacker

*Die Büros der Pfarrämter Ost und Nord sind dienstags und donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr besetzt.*

### Pfarramt Süd

Eichendorffstr. 1, Tel. 63 64, Fax 92 92 87

Pfarrer Ulrich Behrendts

Pfarramt besetzt: dienstags und donnerstags, 9 bis 11 Uhr

### Pfarramt Haslach

Sindlinger Str. 7, Tel. 58 86, Fax 2 64 28

PfarrerIn Alja Knupfer

*Pfarramt besetzt: montags und dienstags von 9 bis 12 Uhr*

### Haus der Begegnung

Gerhard Berner, Schliffkopfstr. 5, Tel. 3 27 83, Fax 3 48 81

### Jugendzentrum LOGO

Gemeindediakon Andreas Sachse

Horber Straße 27 b, Telefon 2 66 00

### Evangelisches Jugendwerk

Jugendreferentin Erika Oettinger

Jugendreferent Simon Wöhrbach

Erhardtstr. 2, Telefon 55 43, Fax 55 42

### CVJM Herrenberg

Jugendreferent Martin Faiß, Brahmsstr. 6, Tel. 2 67 57

### Hauskreise

Familie Betz, Umlandstr. 8, Tel. 2 18 45

### Diakonie

Diakonische Bezirksstelle

Mozartstr. 12, Tel. 54 38, Fax 54 56

Diakoniestation

Georg-Friedrich-Händel-Str. 2

Telefon 95 28-3, Fax 2 28 46

Diakonieladen-Fundgrube

Spitalgasse 18, Tel. 91 58 71

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Sa.

10–13 Uhr, Mi. 15–18 Uhr, Fr. 13–16 Uhr

### Evangelisches Bezirkskantorat

KMD U. Feige, Erhardtstr. 4, Tel./Fax 94 34 27

### Ökumenische Hospizgruppe Herrenberg

Tel. 206-219, Informationen bei Kerstin Reese, Tel. 91 03 00

### Bankverbindungen der Kirchengemeinden:

Evangelisch Kirchenpflege Herrenberg

Erhardtstr. 4, Tel. 51 34, Fax 51 77

Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG

(BLZ 603 913 10), Konto-Nr. 109 002

Kreissparkasse Herrenberg

(BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 000 786

Evangelisch Kirchenpflege Haslach

Kreissparkasse Herrenberg

(BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 010 848

## DIE STAUFER

### Vortrag und Staufer-Ausstellung in Mannheim

Die neun staufischen Herrscher von Konrad III. (1138–1152) bis Konradin (1262–1268) prägten die europäische Geschichte des Hochmittelalters entscheidend. Eingesetzt als schwäbische Herzöge, gewählt zu römischen Königen und erhoben in den Rang römischer Kaiser standen die Staufer an der Spitze der mittelalterlichen Hierarchie und regierten darüber hinaus auch als normannische Könige und Erben des Königreichs Jerusalem bisweilen weite Teile des christlichen Abendlandes.

Frau Dr. Ulrike Zubal-Findeisen referiert zur Geschichte der Staufer und zur Staufer-Ausstellung in Mannheim. Im Januar und Februar 2011 gibt es jeweils eine gemeinsame Fahrt nach Mannheim zur Ausstellung. Die Termine werden abgesprochen.

**Termin:** Freitag, 3. 12. 2010, 18.30 – 21 Uhr  
**Ort:** Haus der Begegnung, Herrenberg, Schliffkopfstr. 5; **Gebühr:** € 12,00 (Vortrag und Begleitung zur Ausstellung)

Die Referentin, Frau Dr. Ulrike Zubal-Findeisen, leitet das Studium generale, das seit vielen Jahren auch im Haus der Begegnung angeboten wird. Das Studium vernetzt Literatur, Kunst, Philosophie, Mentalitäts- und Alltagsgeschichte mit religiösen und naturwissenschaftlichen Aspekten (interdisziplinär). Dadurch schälen sich die Besonderheiten abendländischen Denkens heraus und die Beeinflussungen durch andere Kulturen werden erkennbar (interkulturell).

Im Frühjahr 2012 wird wieder ein neues Studium generale beginnen. Wenn Sie daran interessiert sind, haben Sie an diesem Abend Gelegenheit, die Verantwortliche kennenzulernen.



„Meine Zeit – ein Stückchen Ewigkeit“

### Meditative Tänze zum Jahreswechsel

Viele Menschen erleben die Tage um Silvester und Neujahr als eine Zeit der Besinnung, eine Zeit des Rückblicks auf das, was war und des hoffnungsvollen oder auch bangen Vorwärtsschauens auf das, was das kommende Jahr bringen wird. Solchen Gedanken auch einmal in Bewegung nachzuspüren, ihnen wirklich nachzugehen, dazu will der Nachmittag mit meditativen Tänzen eine Möglichkeit bieten. Wir freuen uns auf alle, die Lust verspüren, zu diesem Nachmittag zu kommen – Vorkenntnisse im Tanzen sind nicht erforderlich!

**Termin:** Donnerstag, 30. 12. 2010, 14.30 – 17.30 Uhr; **Leitung:** Ingrid Hartmann, Elke Lang; **Ort:** Haus der Begegnung Herrenberg, Schliffkopfstr. 5; **Gebühr:** 4,- Euro. Bitte leichte Schuhe mitbringen und – wenn möglich – ein paar „Weihnachtsbrötle“ für das Kaffeetrinken.

**Um Anmeldung bis 28. 12. 2010 wird gebeten:** Tel: 0 70 32 - 2 47 42 (Hartmann) oder 0 70 32 - 3 21 48 (Lang)

## Wo wohnt Gott und wer kocht für ihn?

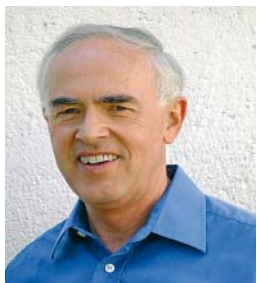
### Wie wir zum Gesprächspartner für Kinder werden

Kinder sind mit ihren Fragen ganz nah dran an dem, was auch die großen philosophischen und theologischen Denker bewegt hat. Oft verblüffend einfache Fragen – aber was antworten und wie in ein Gespräch kommen?

Der Referent gibt Einblicke in das Philosophieren und Theologisieren kleiner Kinder und gibt konkrete Anregungen, wie Erwachsene zu angemessenen Gesprächspartnern der Kinder werden. Ihnen Raum für ihre Ideen geben und sie ermutigen. Aber auch: wie wir als Erwachsene dabei selbst zu Lernenden werden können.

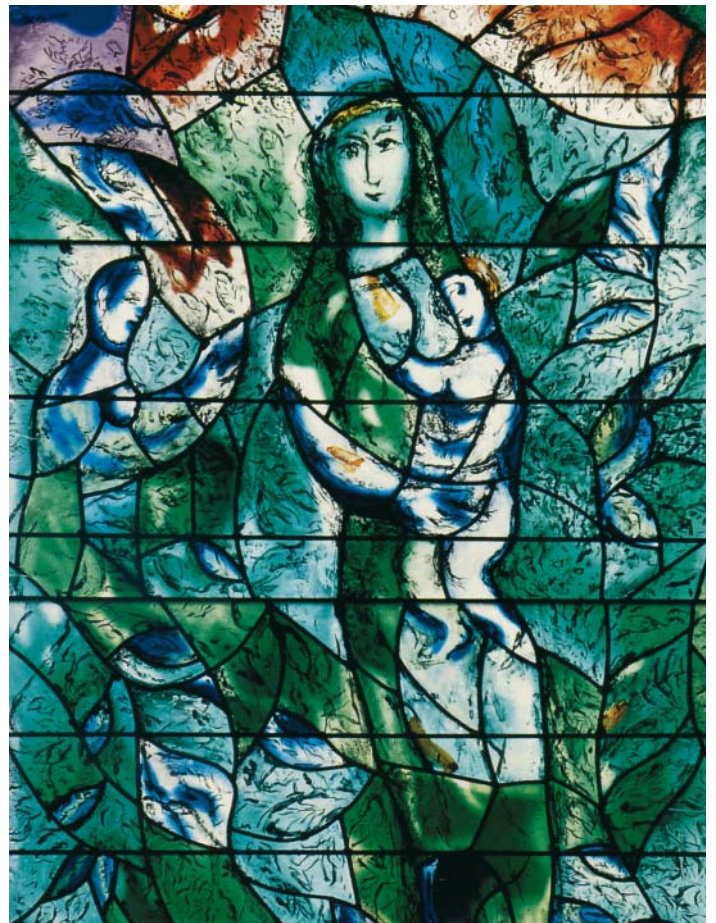
Eingeladen sind alle, die mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter zu tun haben und Spaß daran haben, grundlegende Fragen des Lebens und der Welt zu durchdenken.

**Termin:** Dienstag, 18. Januar 2011, 20.00 Uhr  
**Referent:** Prof. Dr. Frieder Harz  
**Ort:** Haus der Begegnung Herrenberg, Schliffkopfstr. 5  
**Gebühr:** Eintritt frei.



In Kooperation mit der Evangelischen Kindergartenfachberatung

Professor Dr. Frieder Harz ist evangelischer Pfarrer und war bis 2009 Professor für Religionspädagogik an der Evangelischen Fachhochschule in Nürnberg. Er ist Autor zahlreicher Bücher und seit Jahrzehnten in der Fortbildung von Erzieherinnen tätig.



Christusfenster von Marc Chagall im Fraumünster in Zürich.

**Haus der Begegnung**  
Schliffkopfstraße 5, Herrenberg  
Tel. (07032) 32783

## Dezember 2010 / Januar 2011

**Mittwoch, 1. Dezember, 09.30 Uhr**  
Studium generale  
Leitung: Dr. Ulrike Zupal-Findeisen

**Donnerstag, 2. Dezember, 15.15 Uhr**  
Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
(Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Freitag, 3. Dezember, 18.30 Uhr**  
Die Stauer – Vorbereitungsseminar  
zur Fahrt nach Mannheim in die  
Stauer-Ausstellung

**Montag, 6. Dezember, 14.30 Uhr**  
Offener Gesprächskreis  
*Frauenselbsthilfe nach Krebs*

**Dienstag, 7. Dezember, 14.30 Uhr**  
Die Musikschule ist zu Gast  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Donnerstag, 9. Dezember, 15.15 Uhr**  
Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
(Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Freitag, 10. Dezember, 19.30 Uhr**  
Wenn Eltern um ihr Kind trauern  
Offener Gesprächskreis mit dem  
*Verein Verwaiste Eltern*  
Leitung: Hans-Achim und Rita Kullen

**Sonntag, 12. Dezember, 14.30 Uhr**  
Weihnachtsfeier  
*Blaukreuz-Begegnungsgruppe Herrenberg*

**Montag, 13. Dezember, 15.15 Uhr**  
Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
(Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Dienstag, 14. Dezember, 14.30 Uhr**  
Weihnachtsfeier mit Frau Stehr-Rausser  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Donnerstag, 16. Dezember, 14.30 Uhr**  
Weihnachtsfeier  
*Club Körperbehinderte Herrenberg*

**Dienstag, 28. Dezember, 18.00 Uhr**  
Weihnachten International  
mit Flüchtlingen und Freunden des  
*Vereins Flüchtlinge und wir*

**Donnerstag, 30. Dezember, 14.30 Uhr**  
Meditative Tänze zum Jahreswechsel

**Montag, 10. Januar, 15.15 Uhr**  
Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
(Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Dienstag, 11. Januar, 14.30 Uhr**  
Wir begrüßen das neue Jahr  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Mittwoch, 12. Januar, 19.30 Uhr**  
Allianz-Gebetsabend

**Donnerstag, 13. Januar, 15.15 Uhr**  
Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
(Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Freitag, 14. Januar, 19.30 Uhr**  
Offener Gesprächskreis mit dem  
*Verein Verwaiste Eltern*  
Leitung: Hans-Achim und Rita Kullen

**Montag, 17. Januar, 14.30 Uhr**  
Offener Gesprächskreis  
*Frauenselbsthilfe nach Krebs*

**Dienstag, 18. Januar, 14.30 Uhr**  
Was uns der Himmel erzählt  
Referent: Werner Bitzer, Diakon  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Dienstag, 18. Januar, 20.00 Uhr**  
Wo wohnt Gott und wer kocht für ihn?  
Referent: Prof. Dr. Frieder Harz

**Mittwoch, 19. Januar, 08.30 Uhr**  
Studium generale  
Leitung: Dr. Ulrike Zupal-Findeisen

**Mittwoch, 19. Januar, 16.00 Uhr**  
Clubnachmittag  
Basteln – Malen – Kegeln – Tanzen  
*Freizeitclub der Lebenshilfe*

**Mittwoch, 19. Januar, 20.00 Uhr**  
Meditation und Bewegung  
Leitung: Dr. Anette Niethammer

**Donnerstag, 20. Januar, 14.30 Uhr**  
Wir begrüßen das neue Jahr  
*Club Körperbehinderte Herrenberg*

**Montag, 24. Januar, 15.15 Uhr**  
Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
(Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Dienstag, 25. Januar, 14.30 Uhr**  
Geburtstage  
*Altenclub „Frohes Alter“*

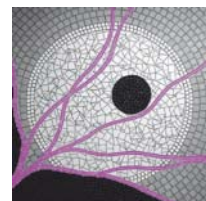
**Donnerstag, 27. Januar, 15.15 Uhr**  
Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
(Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

## Meditation und Bewegung

**Mit Jesus sein – von den biblischen Geschichten in die Mitte unseres Herzens und zurück ins Leben.**

Ganzheitliche, einfach nachzuvollziehende Körperübungen (Qi-Gong, Tai-Chi) und Stilleübungen helfen, anzu- kommen, äußere Verspannungen (Nacken, Rücken, Hüfte) abzubauen und eine ge- sammelte Haltung zu finden.

Im zweiten Teil des Abends lesen und hö- ren wir eine Geschichte aus dem Leben Jesu. Verschiedene Methoden der Schrift- betrachtung lassen uns im Geschehen der Geschichte ver- weilen. Unser Ziel ist es, die Phase des Verweilens in Jesu Atmosphäre auszu- dehnen und sie hierdurch stark und le- bendig in uns wirken zu lassen. Mit allen Sinnen beten ist unser Tun. Wir vertra- en darauf, dass wir Antworten auf unsere persönliche Situation und Lebensführung erhalten. Ein Austausch hierüber soll möglich und zugleich offen sein.



**Termin:** Mittwochs, 19. Januar bis 23. Februar, 20.00 Uhr, fünf Abende  
**Referentin:** Dr. Anette Niethammer  
**Ort:** Haus der Begegnung Herrenberg, Seminarraum  
**Gebühr:** 46,00 Euro  
**Anmeldung erforderlich,**  
**Telefon:** 0 70 32 / 3 27 83

## Kleidersammlung für Bethel

Wie in den Vorjahren sammeln wir auch in diesem Jahr Kleider für Bethel. Die Kleidersammlung findet statt am:

**Montag, 7. 2., und Dienstag, 8. 2. 2011,**  
**jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr**

Das Sammelgut kann im evangelischen Gemeindehaus Herrenberg, Erhardtstr. 4 abgegeben werden.

Gesammelt werden: Damen-, Herren- und Kinderkleidung aller Art. Unterwäsche, Tisch- und Bettwäsche sowie Federbetten, jedoch **KEINE** Textilabfälle. Herren-, Damen- und Kinderschuhe sind willkom- men, sollten jedoch unbedingt gebündelt und noch tragbar sein. Für Ihre Unterstüt- zung danken die Bodelschwing'schen An- stalten Bethel und die evangelische Kir- chengemeinde Herrenberg.

# Bangladesch: Die Saat geht auf



**Die Garo sind eine christliche Minderheit im Norden von Bangladesch. Sie leben von der Landwirtschaft. Doch die Zerstörung ihres Lebensraums bedroht sie in ihrer Existenz. Die Church of Bangladesh hilft ihnen, ihre Erträge zu steigern und ihre Ernährung zu sichern.**

Es ist früher Morgen. Mit einem Eimer geht Kalpona Ritchil durch Reihen mit Blumenkohl, Auberginen und Spinat und sprengt mit den Fingern Wasser auf die Pflanzen. „Das Gemüse schützt uns vor Hunger“, sagt die 47-Jährige und lässt den Blick über die Beete schweifen. Bohnen, Papaya, Tomaten, Chilis, Knoblauch – groß ist die Vielfalt auf der kleinen Fläche hinter ihrem Haus. Die Witwe aus dem Dorf Idilpur ist verunsichert. Sie befürchtet, eines Tages ihr Land zu verlieren. „Immer mehr bengalische Siedler kommen in diese Region, und der Ökopark ist nicht weit weg von hier geplant.“

Idilpur liegt in der Region Madhupur im Norden von Bangladesch. Hier leben viele, ursprünglich aus Tibet eingewanderte Garo. Im Unterschied zur bengalischen Bevölkerungsmehrheit, die fast ausschließlich muslimischen Glaubens ist, sind die Garo Christen. Sie sprechen eine eigene Sprache und feiern traditionelle Feste.

Von dem einst großen Urwald in der Region Madhupur ist heute nur noch wenig übrig. Vor etwa 20 Jahren begannen staat-

liche und private Unternehmen, Kautschukplantagen anzulegen. Außerdem drängen immer mehr bengalische Siedler in die fruchtbare Region. Und zu allem Überfluss will die Regierung hier einen Ökopark einrichten, der Touristen nach Bangladesch locken soll. Doch alle wissen: Hat die korrupte Forstbehörde erst einmal die alleinige Kontrolle, werden die letzten Waldflächen abgeholzt und die Garo von ihrem Land vertrieben.

„Vor allem junge Leute wandern in die Städte ab“, sagt David Sarker, Projekt-Koordinator der Church of Bangladesh (COB) in Madhupur. Mit einem von „Brot für die Welt“ finanzierten ländlichen Entwicklungsprojekt will COB den Garo ermöglichen, in ihrer Heimat zu bleiben und ihre Kultur zu bewahren. Dazu werden die Menschen unter anderem über ihre Landrechte aufgeklärt und lernen, ihr Einkommen zu steigern und ihre Ernährung zu sichern: zum Beispiel, indem sie neue Feldfrüchte anbauen, Pilze züchten oder organischen Dünger herstellen. Der evangelische Kirchenbezirk Herrenberg und die Herrenberger Kirchengemeinde unterstützen in diesem Jahr die Hilfe für die Menschen in Bangladesch und bitten um eine Spende für Brot für die Welt.

Bitte machen Sie vom Überweisungsträger Gebrauch, der dieser Ausgabe des Mitteilens beiliegt. *Pfarrer K.-A. Rieker*

**Spendenkonto:** Brot für die Welt, Postbank Köln, BLZ 370 100 50, Konto-Nr. 500 500 500

## **Brot für die Welt** Fotokalender 2011

Auch in diesem Jahr verkaufen wir wieder den Brot-für-die-Welt-Kalender. Es ist wie immer ein attraktiver Fotokalender, der durch seine sorgfältig ausgewählten, farbenprächtigen Bilder besticht. Auf der Rückseite gibt es zu den Fotos jeweils Informationen über Land und Leute. Ein schönes Geschenk, mit dessen Kauf Sie auch die Aktion „Brot für die Welt“ unterstützen zum Preis von 11 Euro. Die Kalender werden vom 1. Advent bis 6. Januar von Mesner Herr Guist jeweils nach den Gottesdiensten in der Turmvorhalle der Stiftskirche verkauft.

## Liebe Lena,

*Nun geht wieder ein Jahr zu Ende, ein Jahr voller Freude, Hoffnungen und auch Leid. Ich lese Lied Nr. 64 in unserem Gesangbuch, da steht dieser Vers, er ist von Jochen Klepper:*

*„Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last Und wandle sie in Segen.“*

*Du weißt, liebe Lena, dass mein Wahlspruch heißt: „Alles hat seine Zeit.“ Er ist aus Sprüche 15. Und darum gebe ich meinen Stift weiter an Rosemarie Sautter. Aber wir bleiben in der „Gemeinschaft des Geistes“ verbunden, ja?*

*Deine Lisa (alias Ruth Walter),  
im Dezember 2010*



Aus den Kirchenbüchern

## HERRENBERG

### **Getauft wurden:**

Elias, S. d. Gerd u. d. Susanne Fortenbacher, Akazienweg 32; Sophie, T. d. Christoph Beutle u. d. Heike Ulrich, Grünwald; Marie, T. d. Alen Atlija u. d. Yvonne Zipfel, Stuttgart; Sophia, T. d. Uli u. d. Tanja Warga, Silcherstr. 9; Niklas, Linus, Joris, Söhne d. Renzo u. d. Elke Santin, Hölderlinstr. 14; Sukretai, Jennifer, Jessica, Sandra, Töchter d. Juan-Michael u. d. Haruthai Krauß, Bronngasse 9; Katharina, T. d. Petra Kresse u. d. Hans Irion, Berliner Straße 24

### **Getraut wurden:**

Bennet Melch und Christine Krenz, Stuttgarter Straße 4; Uli Warga und Tanja Steck, Silcherstr. 9

### **Bestattet wurden:**

Johannes Bernhardt, G.-Fr.-Händel-Str. 4, 88 J.; Kusterer geb. Bahlke, Betti, Affstätter Tal 11, 70 J.; Herbert Engel, Gültsteiner Straße 22, 73 J.

**Siehe, ich verkünde Euch große Freude!**



## Verkauf von Weihnachtsschmuck

aus Mediasch in Rumänien auf dem  
Weihnachtsmarkt vor der Spitalkirche

Auch dieses Jahr beteiligen sich die Konfirmanden vom Pfarrbezirk Ost wieder an der Verkaufsaktion von Weihnachtsschmuck, hergestellt von Jugendlichen in unserer Partnergemeinde Mediasch in Siebenbürgen in Rumänien.

Verkauft werden Mobiles für Kinder, Sterne, die sich ineinander drehen und vielfältige kleinere weihnachtliche Symbole zur Dekoration.

Der Erlös geht zu 100 Prozent an unsere Partnergemeinde, die in finanziell schwieriger Lage ist – Herr Jürgen Hanßmann berichtete in Mitteilen. Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen!  
*H. Hofacker*



Der nächste 11-Uhr-Gottesdienst findet **am Sonntag, 16. Januar 2011**, im Gemeindehaus Herrenberg, Erhardtstr. 4, statt. Thema:

### „Bleib Mensch!“

**Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und als Frau (Gen. 1, 27)**

Jeder Mensch hat einen Namen Ausgehend von Häftlingsberichten aus dem ehemaligen KZ-Außenlager Hailfingen/Tailfingen, die als Tondokumente aufgezeichnet wurden, wollen wir uns mit dem Thema „Mensch bleib Mensch“ beschäftigen.

Im Anschluss an unseren 11-Uhr-Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Pizaessen.

**Musik: 11-Uhr-Musik-Team**

Monatsspruch Januar 2011

*Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.*

GENESIS 1, 27

## Veranstaltungen der evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach Dezember 2010 und Januar 2011

Mittwoch	1. Dezember	15.00 Uhr	Seniorenachmittag im Wiedenhöfer-Stift „Die vergessenen Könige“ – Christild Groß mit Mitarbeiterinnen des Gemeindedienstes
Donnerstag	2. Dezember	6.30 Uhr	LOGO! Adventsfrühstück
Freitag	3. Dezember	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Prädikant Frauer
		6.00 Uhr	Ökum. Frühschicht im Advent in St. Joseph mit anschl. Frühstück
Samstag	4. Dezember	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche
		17.00 Uhr	Glockenkonzert in der Stiftskirche
		19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Ingeborg Munz

### Sonntag, 5. Dezember

Predigttext: Mt. 24, 1–14

### 2. Sonntag im Advent

Opfer für „Brot für die Welt“

### HASLACH

Opfer: Brot für die Welt

**8.45 Uhr Krankenhaus**  
Gottesdienst  
Pfarrer Hofacker

**19.00 Uhr Krankenhaus**  
Ökum. Taizé-Gebet

**9.30 Uhr Mutterhauskirche**  
Gottesdienst  
Prädikantin Wallentin und Hohenloher Kantorei

**10.00 Uhr Stiftskirche**  
Gottesdienst mit  
Posaunenchor und Eröffnung  
der Aktion „Brot für die Welt“  
Pfarrer Rieker

**10.45 Uhr DRK-Heim**  
Gottesdienst  
Pfarrer  
Hofacker

**10.00 Uhr Jakobuskirche**  
Gottesdienst  
Pfarrerin Knufer

**10 Uhr Kinderkirche** im Gemeindehaus in Haslach

**11 Uhr Kinderkirche** im Gemeindehaus, Erhardtstr.4

Montag	6. Dezember	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche		
Dienstag	7. Dezember	10.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst im Haus der Begegnung Pfarrer Rieker und Team		
		18.00 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfarrerin Knoll		
		20.00 Uhr	Treffpunkt Frauen am Burgrain 2		
Donnerstag	9. Dezember	6.30 Uhr	LOGO! Adventsfrühstück		
		18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Dekan Homann		
		20.00 Uhr	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates Haslach (im Gemeindehaus)		
Freitag	10. Dezember	6.00 Uhr	Ökum. Frühschicht im Advent in St. Joseph mit anschl. Frühstück		
		18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
Samstag	11. Dezember	16.00 Uhr	Adventsfeier der Fröbel-Schule in der Stiftskirche, Pfarrer Behrendts		
		19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Schwester Rose Vetter		
<b>Sonntag, 12. Dezember</b>		<b>3. Sonntag im Advent</b>			<b>HASLACH</b>
Predigttext: Lk. 3, 1–14		Opfer für Kantorei			Opfer: Tilgung Gemeindehausdarlehn
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Evang.-meth. Kirche	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Hofacker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Kantorei und anschl. Ständerling Pfarrer Brucker	<b>11.00 Uhr</b> <b>Haus der Begegnung</b> Gottesdienst Pfarrer Hofacker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Rieker	
<b>10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus in Haslach</b>					
<b>11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr.4</b>					
Montag	13. Dezember	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche		
Dienstag	14. Dezember	<b>KEINE</b>	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfarrer Knoll		
Mittwoch	15. Dezember	19.15 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderats im Gemeindehaus		
Donnerstag	16. Dezember	6.30 Uhr	LOGO! Adventsfrühstück		
		18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Schwester R. Vetter		
Freitag	17. Dezember	6.00 Uhr	Ökum. Frühschicht im Advent in St. Joseph mit anschl. Frühstück		
		18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
		20.00 Uhr	Stiftskirche Johann Sebastian Bach: Messe h-Moll (BWV 232) Kantorei und Collegium musicum der Stiftskirche		
Samstag	18. Dezember	19.00 Uhr	Wochenschluß in der Mutterhauskirche, Pfarrer Knoll		
		20.00 Uhr	Stiftskirche Johann Sebastian Bach: Messe h-Moll (BWV 232) Kantorei und Collegium musicum der Stiftskirche		
<b>Sonntag, 19. Dezember</b>		<b>4. Sonntag im Advent</b>			<b>HASLACH</b>
Predigttext: Lk. 1, 26–33 (34–37)		Opfer für Quilmes			Opfer: Kinderkirche
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Silber	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b> Gottesdienst für Jung und Alt mit Weihnachtsspiel Kinderkirche und Pfarrer Behrendts		<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer z. A. Lichtenberger	
		<b>14.00 Uhr Stiftskirche</b> Taufgottesdienst Pfarrer Behrendts			
<b>10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus in Haslach</b>					
Montag	20. Dezember	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche		
Dienstag	21. Dezember	8.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Schickhardt-Gymnasium		
		8.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Grundschule Haslach		
Mittwoch	22. Dezember	8.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst der Pfalzgraf-Rudolf GS in der Stiftskirche, Frau Arenz/Pfarrer Rieker		
		10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst der Theodor-Schütz RS in der Stiftskirche, Pfr. Hofacker		
Donnerstag	23. Dezember	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfarrer Rieker		
		<b>Keine</b>	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift		
<b>Freitag, 24. Dezember</b>		<b>Heiliger Abend</b>			<b>HASLACH</b>
Predigttext: 2. Sam. 7, 4–6. 12–14a		Opfer für Brot für die Welt			Opfer: Brot für die Welt
<b>Krankenhaus</b> <b>Kein</b> Gottesdienst	<b>19.00 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll und Team	<b>16.00 Uhr Stiftskirche</b> Familiengottesdienst Pfarrer Rieker und Kleine Kantorei	<b>16.00 Uhr</b> <b>Spitalkirche</b> Jugendgottesdienst	<b>16.00 Uhr Jakobuskirche</b> Familiengottesdienst Pfarrer Knupfer	
		<b>18.00 Uhr Stiftskirche</b> Christvesper Dekan Homann	<b>16.00 Uhr</b> <b>DRK-Heim</b> Gottesdienst Kath. Kirche Pastoralreferentin Zimmermann	<b>22.00 Uhr Jakobuskirche</b> Spätgottesdienst Pfarrer Knupfer	
		<b>22.00 Uhr Stiftskirche</b> Christmette Pfarrer Knoll			

<b>Samstag, 25. Dezember</b> Predigttext: Mi. 5, 1–4a				<b>Christfest</b> Opfer für Brot für die Welt		<b>HASLACH</b> Opfer: Brot für die Welt	
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfr. Brucker	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Feier der Silbernen Konfirmation Pfarrer Hofacker	<b>11.00 Haus der Begegnung</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll	<b>10.00 Uhr Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Brucker			
<b>Sonntag, 26. Dezember</b> Predigttext: Joh. 8, 12–16				<b>2. Christfeiertag</b> Opfer für Stiftskirche		<b>HASLACH</b> Opfer: Brot für die Welt	
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Kath. Kirche	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst in Form der Evang. Messe Pfarrer Behrendts	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Rieker	<b>17.00 Uhr Mutterhaus-Kirche</b> „Das Weihnachtslicht“ Weihnachtskonzert mit dem Instrumentalensemble „Die Schwestern“; Sprecher Werner Schmid			
<b>10.45 Uhr</b> <b>DRK-Heim</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll		Dienstag 28. Dezember <b>Keine</b> Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift					
Donnerstag 30. Dezember 18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfarrer Brucker							
<b>Freitag, 31. Dezember</b> Predigttext: Jes. 30, (8–14) 15–17				<b>Altjahrsabend</b> Opfer für eigene Gemeinde		<b>HASLACH</b> Opfer: Tilgung Gemeindehausdarlehne	
<b>19.00 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfarrer Brucker	<b>20.00 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Brucker	<b>18.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hofacker	<b>18.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer z. A. Schindler	<b>22.00 Uhr Stiftskirche</b> Konzert zum Jahresschluss für zwei Cembali			
<b>Samstag, 1. Januar 2011</b> Predigttext: Römer 12, 21				<b>Neujahr</b>		<b>HASLACH</b> Opfer Tilgung Darlehn	
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Dekan Homann	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Prädikant Kegreiß	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst Dekan Homann	<b>17.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Dekan Homann				
<b>Samstag, 1. Januar 2011</b> 17.00 Uhr Glockenkonzert in der Stiftskirche							
<b>Sonntag, 2. Januar</b> Predigttext: Mt. 2, 13–18 (19–23)				<b>1. Sonntag nach dem Christfest</b>		<b>HASLACH</b> Opfer Kirchenmusik	
<b>8.45 Uhr Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfarrer Hofacker	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer i. R. Dutt	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Hofacker	<b>10.45 Uhr</b> <b>DRK-Heim</b> Gottesdienst Prädikant Frauer	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knupfer			
<b>19.00 Uhr Krankenhaus</b> Ökum. Taizé -Gebet		Dienstag 4. Januar <b>Keine</b> Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift					
<b>Donnerstag, 6. Januar</b> Predigttext: Joh. 1, 15–18				<b>Erscheinungsfest</b> Opfer für Mission		<b>HASLACH</b> Opfer Mission	
<b>Krankenhaus</b> <b>KEIN</b> Gottesdienst	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer z. A. Lichtenberger	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Posaunenchor Pfarrer Brucker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Behrendts				
Freitag 7. Januar 18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		Samstag 8. Januar <b>KEIN</b> Wochenschluss in der Mutterhauskirche					
<b>Sonntag, 9. Januar</b> Predigttext: Mt. 4, 12–17				<b>1. Sonntag nach Epiphania</b> Opfer für Waldensergemeinden in Italien		<b>HASLACH</b> Opfer Konfirmandenarbeit	
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfarrer Behrendts	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Rieker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit kirchenmusikalischem Akzent, anschl. Ständerling mit Kaffee und Tee Pfarrer Behrendts	<b>11.00 Uhr</b> <b>Haus der Begegnung</b> Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) Pfarrer Rieker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Brucker			

Allianzgebetswoche vom So. 9. 1. bis Fr. 14. 1. 2011 Thema „Gemeinsam beten und dienen“					
Montag	10. Januar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche		
Dienstag	11. Januar	<b>Keine</b>	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift		
Mittwoch	12. Januar	15.00 Uhr	Seniorenachmittag im Wiedenhöfer-Stift „Jahreslosung“		
Donnerstag	13. Januar	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfarrer Hofacker		
Freitag	14. Januar	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
Samstag	15. Januar	20.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Pfarrer i. R. Hauger		

<b>Sonntag, 16. Januar</b> Predigttext: 2. Mose 33, 17b–23	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Opfer für LOGO!	<b>HASLACH</b> Opfer Mitteilen
---	---	-----------------------------------

<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfarrer Silber	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Hofacker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch) Pfarrer Rieker	<b>10.45 Uhr</b> <b>DRK-Heim</b> Gottesdienst Pfarrer Hofacker <b>11.00 Uhr</b> <b>Elf-Uhr-Gottesdienst</b> im Gemeindehaus	<b>19.00 Uhr</b> <b>Spitalkirche</b> Jugendgottes- dienst	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knupfer
---	--	---	---	--	---

**10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus in Haslach**  
**11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4**

Montag	17. Januar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche		
Dienstag	18. Januar	Keine	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfarrer Knoll		
Donnerstag	20. Januar	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Jugendreferent M. Faiß		
Freitag	21. Januar	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
Samstag	22. Januar	20.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Pfarrer Knoll		

<b>Sonntag, 23. Januar</b> Predigttext: Joh. 4, 46–54	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> Opfer für Jugendarbeit	<b>HASLACH</b>
--	--	----------------

<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfr. Hofacker	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Kantaten- Gottesdienst Dekan Homann <b>11.00 Uhr</b> <b>Ev. Gemeindehaus</b> Neujahrsempfang	<b>10.45 Uhr</b> <b>Haus der</b> <b>Begegnung</b> Gottesdienst Pfarrer Knoll <b>17.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Konzert Kammerchor Concerto vocale Tübingen	<b>11.00 Uhr</b> <b>Gemeindehaus</b> Elf-Uhr- Gottesdienst „Bekannte Wege“ Predigt zur Jahreslosung	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Hofacker
--	---	--	--	---	--

**10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus in Haslach**  
**11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr.4**

Montag	24. Januar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche		
Dienstag	25. Januar	18.00 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfarrer Knoll		
Mittwoch	26. Januar	19.15 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderats im Gemeindehaus		
Donnerstag	27. Januar	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Prädikant Frauer		
Freitag	28. Januar	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
		18.00 Uhr	Krankenhauskapelle, Ökum. Gedenkfeier für Angehörige im Krankenhaus Verstorbener, Pfarrerin Silber/ Pastoralreferentin Zimmermann, Palliativkreis		
Samstag	29. Januar	20.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Pfarrerin i. R. Helma Lietz		

<b>Sonntag, 30. Januar</b> Predigttext: Mt. 14 22–33	<b>4. Sonntag nach Epiphania</b> Opfer für Bibelsonntag	<b>HASLACH</b>
---	--	----------------

<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfarrer Lichtenberger	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst mit Kanzeltausch, Liturgie Pfarrer Knoll, Predigt Pastor Meyer, EmK	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Kath. Kirchenchor und Kanzeltausch, Predigt: Pastoralreferentin Zimmermann Liturgie: Pfarrer z. A. Lichtenberger	<b>10.00 Uhr</b> <b>Christuskirche</b> Kanzeltausch mit EmK Dekan Homann <b>10.30 Uhr</b> <b>St. Martin</b> Kanzeltausch mit Kath. Kirche Pfarrer Rieker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfarrer Knupfer
---	---	--	--	---

**10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus in Haslach**  
**11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr.4**

Montag	31. Januar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche		
--------	------------	-----------	---	--	--

Durch verschiedene personelle Veränderungen können sich kurzfristig noch Verschiebungen im Predigtplan ergeben. Bitte entnehmen Sie dem „Gäubote“ oder dem wöchentlichen Amtsblatt, welche/r Pfarrer/Pfarrerinnen am jeweiligen Sonntag den Gottesdienst gestaltet.